



Sibylle Rosenberger
Kommunikationstrainerin
Mediatorin
Konfliktberaterin

*Taki ist eine Giraffe und macht sich Sorgen.
Manchmal macht ihr das richtig Bauchschmerzen.
Wie toll wäre es, wenn sie Hilfe bekäme, auf die sie immer wieder zurückgreifen könnte
- auch in anderen schwierigen Situationen ...*

Psychoedukationsprojekt für Kinder im Grundschulalter: „Taki macht`s klar!“

Eine nachhaltige, respektvolle Methode / Strategie zur Kompetenzerweiterung und zur Stressbewältigung in Gefahr- und Konfliktsituationen

Ausgangssituation:

Jeder Mensch greift in bedrohlichen und für ihn angstauslösenden (Konflikt-) Situationen auf die drei archetypischen Strategien des Umgangs zurück:

1. **fliehen** oder
2. **angreifen** oder
3. **„tot stellen“** (meint: vermeiden, verstecken, verdrängen).

In der Regel sind diese drei Möglichkeiten, sich in solch einem Konfliktfall zu verhalten, frühzeitig innerhalb unserer Erziehung in den einzelnen Familien unterschiedlich gefördert und bewertet worden. So wird in der einen Familie eine temperamentvolle, manchmal laute und sich mit Worten wehrende Art der Konfliktaustragung bevorzugt, während andere Familien diese Form eher ablehnen und es generell vorziehen, im Konfliktfall schnell nachzugeben oder jegliche Auseinandersetzung um des lieben Friedens willen zu vermeiden. Die drei angesprochenen Strategien werden meistens nicht als gleichwertige Möglichkeiten für verschiedene Situationen gesehen, sondern sie sind je nach kultureller Sozialisation, Geschichte der Familie, (religiösen) Anschauungen und Erfahrungen der Eltern sehr starken Be- bzw. Abwertungen ausgesetzt.

Die meisten Kinder lernen daher unbewusst nur eine dieser drei sinnvollen Möglichkeiten im Umgang mit Konflikten zu bevorzugen, weil sie sie von klein auf vorgelebt bekommen und für ihre Anwendung z.B. immer wieder gelobt werden. Sie bemühen sich daher, diese eine Strategie auf alle für sie bedrohlich erscheinenden, angsteinflößenden und konflikthafter Situationen anzuwenden. Wenn diese für manche Situationen eher unangemessen ist, kann das bei Kindern großen Stress auslösen. Ihnen ist nicht bewusst, dass andere, sinnvolle Handlungsalternativen in bestimmten Konflikten wahrscheinlich leichter zur Lösung/Entspannung (auch **körperlicher Stresssymptome**) führen würden.¹

Genau hier setzt dieses Psychoedukationsprojekt an: **Alle Kinder sollen einen gesunderhaltenden, respektvollen, altersgerechten und jeweils für die Situation angemessenen Umgang ihrer Möglichkeiten in angstausslösenden Konfliktsituationen erfahren und lernen dürfen.** Die bis dahin bevorzugte Konfliktstrategie oder Mischformen bleiben würdigend erhalten und zwei weitere Möglichkeiten kommen für alle Kinder dazu.

Die Methode:

Die Kinder sehen mit ihrer Klasse in **einem großen Schulraum** ein Theaterstück, bei dem die sympathische Giraffe Taki den Kindern von einer befürchteten Konfliktsituation erzählt, die sie glaubt, nicht bewältigen zu können.

Mit dem für die Kinder vereinfachten „**Modell des Inneren Teams**“ (Theorie nach dem Psychologieprofessor und Kommunikationswissenschaftler Friedemann Schulz von Thun) wird auf der Bühne weitergearbeitet:

So erscheinen Takis (innere) Freunde hintereinander auf der Bühne: das Nashorn Akit, das bei Konflikten generell (!) zu (wörtlichem) Angriff und eher aggressivem Vorgehen rät und dafür einige gute Beispiele vorträgt. Das Erdmännchen Itka, welches auf jeden Fall (!) schnell verschwindet und auch dafür erfolgreiche Beispiele und gute Gründe hat und die Schildkröte Kiat; die mit nachvollziehbaren Beispielen dafür plädiert, sich immer (!) zu ducken, zu verstecken oder ablenkend und vermeidend zu verhalten.

¹ Nach Lazarus ist Stress ein Ungleichgewicht zwischen den Anforderungen der Umwelt und den Bewältigungsmöglichkeiten des Individuums. Bei Nichtbewältigung werden gerade im Grundschulalter unklare psychosomatische Beschwerden wie Kopf- und Bauchschmerzen immer häufiger diagnostiziert. Einen guten Umgang mit Konflikt- und Stresssituationen zu haben, wird in der Literatur als wichtiger Schutzfaktor für Gesundheit thematisiert.

Über die Methode des interaktiven **Forumtheaters** werden die Kinder in die Diskussion der Freunde (die die inneren Anteile eines Kindes symbolisieren) einbezogen. Sie erleben alle Tiere als sympathisch und erfahren durch die jeweiligen Argumentationen, dass es für unterschiedliche Konfliktsituationen verschiedene und kluge Lösungen gibt. Diese Lösungen sind nicht grundsätzlich besser oder schlechter als andere, sondern können alters- und situationsgerecht bewusst von den Kindern eingesetzt werden. Ihnen wird deutlich gemacht, dass die Strategien für gefährliche Situationen **auch kombiniert** sehr sinnvoll sein können: In konflikthaften Gefahrensituationen kann es klug und sinnvoll sein, mich erst zu verstecken/unsichtbar zu machen (wie die Schildkröte), dann ganz schnell wegzulaufen (wie das Erdmännchen) und danach mit einem Erwachsenen zurückzukommen und die eventuellen Angreifer/Täter offen anzusprechen (wie das Nashorn).



Um frühzeitig das soziale Miteinander in den Klassen zu stärken, wird für die SchülerInnen der Umgang mit Klassensituationen, in denen ein Kind über einen längeren Zeitraum ausgeschlossen, unfair behandelt oder gar gemobbt wird, angespielt. Dazu wird in dem Stück eine eindeutig **zivilcouragierte** Reaktion aufgezeigt, die damit auch eine **Mobbingprävention** darstellt.

Die drei Freunde von Taki bilden in jedem Falle den „Handwerkskoffer“, aus dem sich die Kinder je nach Situation bedienen lernen sollen.

Aber: „Taki macht`s klar!“ meint auch, dass Taki immer **der Chef/die Chefin** des Geschehens bleibt und - genau wie das jeweilige Kind, wenn es in eine Konfliktsituation gerät - die letztendliche Entscheidung fällt. Dies wird durch ein großes **dreiteiliges Puzzle** verdeutlicht, was zusammengesetzt am Ende der Aufführung die drei Freunde zeigt. Auf der Rückseite des fertigen Puzzles ist die lachende Giraffe Taki zu sehen.

Eine **Giraffen- (Taki-) Handpuppe**, auf der die Felle der drei Freunde aufgenäht sind, verbleibt für die pädagogische Weiterarbeit und um Nachhaltigkeit zu gewährleisten, in der Klasse.

Jeder der drei Freunde hat ein eigenes **Lied**, welches den jeweiligen Umgang in konflikthaften Situationen wohlwollend und respektvoll beschreibt. Die Lieder werden innerhalb des Stückes an passender Stelle live mit Gitarre begleitet vom Liedermacher für die Kinder gesungen. Ein viertes Lied wird zum Abschluss des Theaterstückes von Taki selbst gesungen: **Hier bedankt sie sich dafür, dass sie in jeder Situation ihre drei Freunde als Ratgeber immer bei sich hat und deshalb nie wirklich alleine ist.** In jeder Klasse verbleibt eine CD mit den vier eigens für dieses Projekt komponierten Liedern, die zusätzlich eine Instrumentalversion zum Mitsingen hat. Zudem ist auf der CD der Kanon (s.u.).

Am **Reflektionsvormittag**, der sich den Theaterstücken zeitnah anschließt, wird mit allen Klassen der pädagogische Hintergrund des Stückes kindgerecht z.B. über Rollenspiele aufgearbeitet und analysiert. Außerdem wird das wichtige Thema "Gewalt(losigkeit)" bearbeitet. U.a. werden Formen physischer und psychischer Gewalt mit den Kindern zusammengetragen (was tut z.B. im Herzen weh?).

Über den "Halt! Keine Gewalt!"-**Kanon** wird mit Gesten und Zeichen eine klare Haltung vermittelt:

> **Hier und überall, Alter ist ganz egal – ich, du, wir, halt! Keine Gewalt!** <

In einer kleinen Szene wird durch die PädagogInnen eine eindeutig (auch körperlich) grenzüberschreitende Handlung eines Fremden gegenüber zwei (fiktiven) Kindern dargestellt. Mit Hilfe der durch das Taki-Projekt vermittelten Konfliktstrategien wird gemeinsam mit allen Kindern präventiv eine Lösung erarbeitet.

Die **LehrerInnenfortbildung** soll die Lehrkräfte befähigen, nach Abschluss des Theaterstückes in der eigenen Klasse mit der Methode des Inneren Teams weiterzuarbeiten.

- Gestaltungsvorschläge für **Unterrichtsreihen** zum konstruktiven Umgang mit Konflikten sollen hier Platz finden. Es verbleibt das Handbuch „Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühl“ / Mind Matters in der Schule.

- Pädagogische Anleitungen werden gegeben für den regelmäßigen, möglichst **wöchentlichen Gebrauch der Handpuppe** im Klassenzimmer bei phantasierten oder tatsächlichen, stresserzeugenden Konflikten der Kinder. So soll die neue Methode in den Köpfen und Herzen der Kinder selbstverständlich werden.
- Verknüpfungen mit anderen sinnvollen Methoden der konstruktiven Konfliktbewältigung (Klassenrat, Streitschlichtung,) können den positiven Effekt steigern.
- Darüber hinaus sollen praktische Ideen für einen „Taki-Projekttag“, den die Schule in Eigenregie dem Projekt anhängt, mit allen gesammelt werden.

Der **Elternabend** bildet einen weiteren wichtigen Schwerpunkt des Projekts. Hier soll den Eltern zunächst das **Modell des „Inneren Teams“** vorgestellt werden. Diese praxisnahe und leicht zu handhabende Methode steht allen Erwachsenen sofort für den eigenen Umgang mit (inneren) Konflikten zur Verfügung.

- **Teile des Theaterstücks** werden vom Team angespielt und mit den Eltern **diskutiert**.
- Ein theoretisches **Impulsreferat** über Möglichkeiten der Stressbewältigung in angstauslösenden, konflikthafter Situationen der Kinder, soll Anregungen geben.
- **Lieder**, die die sinnvollen Möglichkeiten situations- und altersgerecht zusammenfassen, werden **live mit Instrumentalbegleitung** vorgestellt.

Die Eltern erhalten darüber hinaus Anregungen, wie sie die neue Methode zu Hause unterstützend zum Lernprozess in der Schule mit ihren Kindern so anwenden können, dass sie für alle Familienmitglieder **gesunderhaltend und nachhaltig** wirkt.

Zusätzliches Fortbildungsangebot für die Eltern:

Wenn die Schule es wünscht, ist im Rahmen des Projektes ein halbtägiger Workshop zum Thema „Umgang mit Konflikten in der Familie“ möglich.

Nachhaltigkeit:

Die Schule wird angeregt, Rituale in den Schulalltag zu installieren, die das Erfahrene bei allen wach und präsent halten (z.B. Montagsmorgens mit dem "Halt! Keine Gewalt!"-Kanon im Schulfoyer zu starten; die Taki-Lieder regelmäßig gemeinsam zu singen; die Handpuppe sichtbar im Klassenraum aufzustellen und Taki in den Klassenrat einzubinden).

Die Schule hat entweder die Möglichkeit, das Taki-Projekt in eine Projektwoche einzubetten oder einen Taki-Projekttag anzuhängen.

Anregungen und bereits durchgeführte Konzepte für solch eine **Projektwoche** werden auf Wunsch in der LehrerInnenfortbildung thematisiert.

Der „**Taki-Projekttag**“ soll im Anschluss an das Projekt zeitnah (6 – 12 Monate später) und in Eigenregie von der Schule konzipiert und durchgeführt werden. Alle Themen rund um die Angst und den Stress bei und in konflikthaften Situationen, die Lieder, Rollenspiele mit den vier Tieren oder andere Aktionen, die die Schule passend und individuell auswählt, sollen das Thema und die neue Methode lebendig erhalten und Nachhaltigkeit sichern.

Damit auch spätere Jahrgänge an der Thematik teilhaben können, hat es sich als sehr effektiv erwiesen, wenn SchülerInnen älterer Jahrgänge in einer AG das Stück mit Hilfe des Drehbuchs und mit Stabpuppen für die Kleinen nachspielen. Wir begrüßen ausdrücklich, dass diese Form der "Auffrischung" die Schule für die Zukunft komplett unabhängig vom Taki-Team macht.

aktualisiert: April 2024